Die alten Zierpflanzen der thurgauischen Bauerngärten

Autor(en): **Wegelin, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **13 (1898)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-593925

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die alten Zierpflanzen der thurgauischen Bauerngärten

von H. Wegelin.

Die Ziergärten der Landleute sind, wie diese selbst, konservativ. Jahrhunderte lang haben sie ungefähr denselben Charakter bewahrt; heute noch schmückt sich die Enkelin zum Gange in die Kirche mit den gleichen „Maien", wie es die Großmutter in ihren jungen Jahren gethan; und da zugleich die Ausdehnung der Blumengärten und die auf sie verwendete sorgfältige Pflege ein Maßstab sind für Hablichkeit, Ordnungs- und Schönheitssinn der Bewohner, so gehören der Bauerngarten und seine Blumen mit zum Wesen des Volkes und Landes. Wenn im folgenden versucht wird, ein Bild von der Zierflora der thurgauischen Bauerngärten zu geben, so glaubt der Verfasser damit einen kleinen Beitrag zur Landeskunde unserer engern Heimat zu liefern.

Selbstverständlich ist im Wechsel der Zeit auch der konservative Blumengarten nicht unverändert geblieben, so wenig wie Nahrung und Kleidung, Sitte und Sprache seiner Besitzer. Im Laufe der Jahre entstanden bei den beliebtesten Pflanzen durch die intensive Kultur schönere Spielarten, so daß die Stammform schließlich verlassen wurde. Es werden z. B. die Stammmütter der vielen Topfpelargonien, *Pelargonium zonale* und *inquinans*, heute kaum mehr gefunden; ebenso ist der einfache hellgelbe Goldlack fast überall ersetzt durch schönere, z. T. dunklere, z. T. gefüllte Spielarten und in unsern Tagen machen die alten Busch-Centifolien selbst im Bauerngarten den Bäumchen der prächtigen Thee- und Remontant-Rosen Platz. Dann und wann verschwindet auch eine Zierpflanze vollständig aus den Gärten, wie Bisamblume und Bisamkraut, deren Moschus-

10741
126292

duft früher für köstlich gehalten, heute wenig mehr geachtet wird. Für solche abgehende Pflanzen treten aber stets neu auftauchende in den Riß. Früher waren es namentlich die Kunstgärten der Schlösser am Untersee, welche dem Landvolke schöne Blumen verschafften, heute sind es die Handelsgärtnereien und Hausierer, welche für Neuheiten sorgen. Trotz dieses Wechsels bildet aber eine größere Anzahl der nämlichen alten Pflanzen den Grundstock der Gartenflora, während die andern mit der Mode kommen und gehen und oft gar schnell wieder vergessen sind, schon weil sie selten einen volkstümlichen, mundgerechten Namen besitzen.

Die ältesten Blumen, deren Alter sich wahrscheinlich auf Jahrhunderte beläuft, sind wohl: Centifolie, Flieder und Zimmetröschen, weiße und gelbe Narzisse, Tulpe und Hyazinthe, Nelke, Grasnelke, Goldlack, Levkoje, Bisam-, Ringel- und Sammtblume, Reseda und Nigella. Ebenso waren von jeher beliebt Pflanzen mit wohlriechenden Blättern, wie Bisamkraut, Lavendel, Rosmarin, Majoran, Melisse, Ysop und Münze. Die übrigen Pflanzen des nachfolgenden Verzeichnisses sind vermutlich zum größten Teil in den letzten hundert Jahren eingeführt worden. (Vergleiche die kurze Schilderung der thurgauischen Zierflora durch Staatskassier Freienmuth in Pupikofers „Gemälde der Schweiz, Bd. 17. Der Kanton Thurgau. 1837.“)

Das Verzeichnis umfaßt die in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts in den Dorfgärten des Thurgaus allgemein verbreiteten Zierpflanzen. Ich verdanke es hauptsächlich der gütigen Mitteilung des Herrn alt Sekundarlehrer Wiesmann in Wiesendangen, sowie der Herren Lehrer Uhler in Bürglen, Kassier Thalmann, alt Lehrer Bartholdi und Widmer in Frauenfeld und Frau Regierungsrat Braun ebendaselbst, denen ich auch an dieser Stelle meinen wärmsten Dank ausspreche.

Meine eigenen Ergänzungen beziehen sich auf Pflanzen und deren Namen, welche in den sechsziger Jahren in den Gärten des Bezirks Dießenhofen verbreitet und als längst eingebürgert bekannt waren.

Adonis aestivalis L. und *autumnalis L.*, Sommer- und Herbst-Adonis, Bluetströpfli.

Althaea officinalis L., gebräuchlicher Eibisch, Heilwurz, Ibsche. Zu Heilzwecken.

Althaea rosea Cav. (einfach und gefüllt), Stockrose, Herbstrose. Diese schöne Pflanze ist nur noch selten zu finden, seit — etwa von 1875 an — der Malvenrostpilz Puccinia Malvacearum Mont. ihre Kultur undankbar gemacht hat.

Amaranthus caudatus L., roter Fuchsschwanz, Fuchsschwanz.

Amberboa (Centaurea) moschata DC., Bisamblume, Bismetblueme. Heute sozusagen verschwunden.

Anemone coronaria L., Gartenanemone, Anemönetli (Uttweil). Nicht häufig.

Anemone Hepatica L. (meist rot und gefüllt), Leberblümchen, Lebereblüemli.

Antennaria margaritacea R. Br., Perlen-Katzenpfötchen, Chatzetöpli, chlini Straublueme.

Anthemis nobilis L. (gefüllt oder halbgefüllt), römische Kamille, dicki Gramille, Mönetli.

Antirrhinum majus L., großes Löwenmaul, Leuemüli, Fröscheschnörrli (Bischofszell).

Artemisia Absinthium L., Wermut, Wurmet. Hauptsächlich als Heilpflanze.

Asclepias syriaca L., Syrische Schwalbenwurz, Sidepflanze. Nicht häufig.

Aster. Die amerikanischen Herbstastern, welche heute im Thurgebiet verwildert gefunden werden, bildeten nur eine vorübergehende Erscheinung in den Bauerngärten; ebenso die Goldruten. Ziemlich verbreitet ist gegenwärtig die violettblumige *Aster novi Belgii L.*

Barbaraea vulgaris Ait. (gefüllt), Winterkresse, Barbenkraut, gäli Schneeballe.

Bellis perennis L. (gefüllt, meist mit rosenroten Röhrenblüten), Maasliebchen, dicki Geißeblüemli, Mönetli, Mörechli (Uttweil).

Calendula officinalis L. (einfach und gefüllt), Ringelblume, Ringelblueme.

Calliopsis bicolor Rchb., zweifarbiges Schöngesicht, Jumpferegsichtli.

Callistephus (Aster) chinensis L. (einfach und gefüllt), chinesische Sternblume, Aster, Sterneblueme, Stierauge (Uttweil).

Cheiranthus Cheiri L., Goldlack, gelbe Viole, Maiennägeli.

Chrysanthemum coronarium L. (einfach und gefüllt), Kronen-Goldblume, Schwefelblueme.

Chrysanthemum indicum Thunb. (gefüllt), indische Goldblume, Arünkeli, Winteraster. Am ältesten sind die Spielarten mit schwefelgelben und diejenigen mit braunen Blumen.

Cineraria (Senecio) maritima L., Meer-Aschenpflanze, Jakobee. Meist in Töpfen und Kübeln, doch den Sommer über oft ausgepflanzt.

Convallaria majalis L., Maiblume, Maierisli. Nicht häufig.

Convolvulus tricolor L., dreifarbige Winde, Winde.

Crocus luteus Lam. und *vernus All.*, gelber und Frühlings-Safran, Krokus.

Crocus, Schneeglöggli *(Galanthus nivalis L.)*, großes Schneeglöggli *(Leucojum vernum L.)*, Schunggilleli *(Narcissus Jonquilla L.)* und rote Türggebund *(Lilium chalcedonicum L.)*, fast nur in den Gärten der Vornehmen.

Cucurbita verrucosa L., Warzenkürbis, Malune, Wärzechürbsli.

Cydonia japonica Pers., japanische Quitte, Fürbusch, Baluster (B. bezeichnet sonst den Granatbaum!). Eine neuere Pflanze.

Cypripedium Calceolus L., Frauenschuh, Fraueschüeli, Seckelblueme (Neunforn). Selten in Gärten.

Dahlia variabilis DC. (gefüllt), veränderliche Dahlie, Talie.

Delphinium Ajacis L. und *Consolida L.*, Garten- und Feld-Rittersporn, Rittersporn, Riggerspörnli (Neunforn).

Dianthus barbatus L., Bartnelke, Buschnägeli, Butschnägeli (Neunforn).

Dianthus Caryophyllus L. (einfach und gefüllt), Gartennelke, Nägeli.

Dianthus chinensis L., chinesische Nelke, Chineserli, Fineserli. Eine neuere Pflanze.

Dianthus plumarius L., Federnelke, Grasnägeli. Besonders häufig auf Gräbern.

Dianthus spec., etwa 30 cm hoch, mit ziemlich breiten, dunkelgrünen Blättern und wohlriechenden, gefüllten, dunkel-

roten Blumen, Bluetnägeli, war längere Zeit verschwunden. Eine ähnliche oder dieselbe Nelke wird heute wieder als Topf- und Felspartienpflanze neu eingeführt unter dem Namen „Napoleon I.“

Dicentra (Diclytra, Dielytra) spectabilis Bernh., ansehnlicher Doppelsporn, Doppelherz, Brieftäschli (am Bodensee). Ist wahrscheinlich erst in den Fünfziger Jahren aus den Gewächshäusern in die Freilandkultur übergegangen und heute noch in den Bauerngärten selten.

Digitalis purpurea L., roter Fingerhut, Fingerhuet. Selten.

Erodium moschatum L'Herit., Moschus-Reiherschnabel, Bismetchrut. Gegenwärtig sehr selten.

Fritillaria imperialis L., Kaiserkrone, Kaiserchrone. Nicht allgemein verbreitet.

Fuchsia coccinea Ait., scharlachrote Fuchsie, Fuchsie. Eine in vielen Spielarten und Bastarden verbreitete, neuere Topf- und Kübelpflanze.

Gladiolus communis L., gemeine Siegwurz, Schwyzerhose.

Gladiolus gandavensis V. H., Genter Siegwurz, Stiguf. Neuere Pflanze.

Helianthus annuus L., einjährige Sonnenblume, Sunneblueme.

Helichrysum bracteatum Vent., Gold-Immortelle, große Strohblume, Straublueme.

Helleborus niger L., schwarze Nießwurz, Christblueme.

Hesperis matronalis L., rote Nachtviole, Frauenweil, Nachtviole, Pfingstnägeli. Die Stammform mit einfachen, heller oder dunkler violetten Blumen ist ziemlich häufig, seltener die *var. candidissima Hort.* mit einfachen weißen, im Verblühen lila angehauchten, etwas kleineren Blüten; am beliebtesten und häufigsten ist die *var. flore albo pleno* mit großen, dicht gefüllten, weißen Blumen in langen, dicken Trauben. Vorzugsweise diese Abart führt die Namen: Pfingstnägeli, Schneeballe (Neunforn), wißi Maienägeli (Dießenhofen).

Hyacinthus orientalis L. (einfach und gefüllt), Hyacinthe, Gläsli.

Hypericum calycinum L., großblumiges Johanniskraut, Bergrose (Bischofszell). Nicht häufig.

Hyssopus officinalis L., Ysop, Chilcheschope, Chirche-schope (Dießenhofen).

Iberis umbellata L., doldenblütige Schleifenblume, Pure-sempf.

Impatiens Balsamina L., Gartenbalsamine, Balsamine. Früher im Bauerngarten selten.

Iris germanica L., deutsche Schwertlilie, Fledermus, blaui Ilge (Bischofszell).

Kerria japonica DC., japanische Goldnessel, gäli Rösli, spanischi Rösli.

Lathyrus odoratus L., wohlriechende Wicke, spanischi Wicke.

Lavandula officinalis Chaix., gemeiner Lavendel, Lavendel, Lavander (Neunforn), Chirchesörpfli (Uttweil).

Lilium candidum L., weiße Lilie, Ilge, Ille (Neunforn). Meist zu Heilzwecken (Ilgenöl).

Lilium croceum Chaix., Feuerlilie, roti Ilge.

Linum grandiflorum Desf., Prachtlein, rote Flachs.

Lonicera Caprifolium L., gemeines Geißblatt, Jelänger-jelieber (Neunforn), Rose vo Jericho (Dießenhofen). Zur Bekleidung von Gartenhäuschen.

Lonicera sempervirens L., Immergrünes Geißblatt, rots Je-längerjelieber, roti Jerichorose. Wie vorige, doch seltener.

Lychnis chalcedonica L., chalcedonische Lichtnelke, Fürigi Liebi, Fürnägeli (Uttweil), Jerusalemli (unterer Thurgau).

Lychnis Viscaria L. (gefüllt), Pechnelke, Chläbnägeli, Schlotterhose (Uttweil), Harznägeli (Dießenhofen), Meisterlos (Neunforn).

Malcolmia maritima R. Br., See-Viole, Meerstränderli (Uttweil). Nicht häufig.

Matthiola annua Sweet. und *incana R. Br.*, Sommer- und Winterlevkoje, Stroßburgerli, Lavkaje (Neunforn), Stammenägeli (ob. Thurgau).

Melissa officinalis L., Melisse, Zitronechrut.

Mentha crispa L., Krausemünze, Wolgemuet.

Mentha piperita Huds., Pfeffermünze, Pfeffermünz.

Narcissus poeticus L., weiße Narzisse, Sternebluème, Himmelssterne (Bischofszell), Tellernägeli (Uttweil), Maierösli (mittl. Thurgau), Ilge (Dießenhofen).

Narcissus Pseudonarcissus L., gelbe Narzisse, Merzeblueme, Merzerösli (mittl. Thurgau), gäli Ilge (Dießenhofen).

Nerium Oleander L., gemeiner Oleander, Oleander. Selten, und nur in Töpfen und Kübeln.

Nigella damascena L., Damaszener Schwarzkümmel, Gretchen im Busch, Spinnemugge, Spilmugge (Dießenhofen).

Omphalodes verna Mönch., Gartenvergißmeinnicht, Vergißmeinnicht. Gegenwärtig nicht mehr häufig.

Origanum Majorana L., Majoran, Meiero. Ein selten fehlender Bestandteil der Kirchensträuße.

Paeonia officinalis Retz., gemeine Pfingstrose, Bueberose, Chindlirose.

Papaver hortense Huds (einfach und gefüllt), Gartenmohn, dünne und dicke Mägi (Neunforn), Mägich (Dießenhofen), Rolle (Mittel- und Oberthurgau).

Papaver Rhoeas L. (gefüllt), gemeiner Klatschmohn, Fürblueme, roti Chornblueme.

Pelargonium zonale W. und *inquinans Ait.*, Gürtel- und Scharlachpelargonie mit vielen Bastarden und Spielarten, Granium. Meist in Töpfen, während des Sommers oft ausgepflanzt.

Pelargonium odoratissimum Ait., Citronengeranium, Zitronegranium, Schmöckgranium. Wie vorige.

Pelargonium roseum Hort., Rosengeranium, Pfeffergranium, Schmöckgranium. Wie vorige.

Phalaris arundinacea L. var. picta, Bandgras, Bandgras. Selten.

Phaseolus multiflorus L., vielblütige Bohne, Prunkbohne, Strußbohne, Fürbohne, wälschi Bohne (Dießenhofen). Sehr verbreitet.

Philadelphus coronarius L., Pfeifenstrauch, unechter Jasmin, Zimmetrösli.

Phlox Drumondi Hook. und *hybrida Hort.*, Sommer- und Stauden-Flammenblume, Flox, Flux. Scheinen der neueren Zeit anzugehören.

Physalis Alkekengi L., Schlutte, Judechriesi. Selten.

Portulaca grandiflora Lindl., großblumiger Portulak, Portulak. Nur in der Nähe der Schlösser und der Städtchen.

Primula Auricula L., Aurikel, Händscheli, wältschi Händscheli (Friltschen).

Primula elatior Hort. (non Jacq.) und *acaulis Jacq.*, Garten- und stengellose Primel, Matänneli (Unterthurgau), Schlüsselblüemli (D'hofen), Händscheli (Friltschen), Badennetli (Oberthurgau).

Ranunculus repens L. (gefüllt), kriechender Hahnenfuß, Goldchnöpfli. Die wilde Pflanze, ein lästiges Unkraut, heißt „Hampfis".

Reseda odorata L., wohlriechende Resede, Resede, Resedem (Neunforn).

Rosa. Die häufigsten Rosen, die man schlechtweg Rose nannte, waren:

1. die Centifolie, *R. Centifolia L.*;
2. die gefüllte weiße, *R. alba L.*;
3. die einfache rotgelbe, *R. lutea Mill.*;
4. die Monatrose, *R. damascena L.*, häufig auf Gräbern;
5. die Pomponrose, *R. pomponia Lindl.*, Lyonerrösli;
6. die Moosrose, *R. C. muscosa Serr.*

Rosmarinus officinalis L., Rosmarin, Rosemary.

Ruta hortensis Mill., gemeine Raute, Rute.

Salvia officinalis L., Gartensalbei, Salbine, Müslichrut. Die in Pfannkuchenteig gebackenen Blätter heißen Müsli oder Salbinechüechli.

Santolina Chamaecyparissus L., Heiligenkraut, Ziperis.

Saponaria officinalis L. (einfach und gefüllt), gemeines Seifenkraut, Seifechrut.

Satureja hortensis L., Pfefferkraut, Bohnechrut, ist trotz des häufigen Vorkommens in Blumenbeeten mehr Gewürzpflanze.

Saxifraga umbrosa L., Porzellanblümchen, Schatten-Steinbrech, Jesusblüemli, Lide Christi (Bischofszell).

Scabiosa atropurpurea L., schwarzrote Skabiose, Witwenblume, Stabiose.

Sempervivum tectorum L., Hauswurz, Huswurze. Da und dort auf einem Haus- oder Schopfdach, oder auf einem Pfahl im Garten.

Syringa vulgaris L., spanischer Flieder, Holder, Holdere (Mittelthurgau), Tolde (Neunforn), blaue Holder (Dießenhofen).

Tagetes patula L. und *erecta L.*, gemeine und aufrechte Sammtblume, stinkedi Hoffert.

Tropaeolum majus L., große Kapuzinerkresse, Chappezinerli.

Tulipa Gessneriana L., Gartentulpe, Tulipane. Meist einfache, hohe.

Viburnum Opulus L. var. hortensis Wk., Garten-Schneeball, Schneeballe.

Viola odorata L. (gefüllt), wohlriechendes Veilchen, Viönli (Frauenfeld), Vinöli (Dießenhofen), Valöli (Neunforn), Gufenönli (Wylen b. Ueßlingen), Veieli (Friltschen).

Viola tricolor L., dreifarbiges Veilchen, Pensée, Denketsli.

Zinnia elegans Jacq., Schmuckzinnie, Zinie. Eine neuere Pflanze.